

SPORT

Ergebnisse

Tennis

■ **ATP-World Tour Finals (3,35 Millionen Euro/Hart) in London:**

● **Einzel, Gruppe A:**

Roger Federer (Schweiz/1) - Fernando Verdasco (Spanien/7)	4:6, 7:5, 6:1.		
1. Roger Federer	1	2:1	1:0
2. Andrew Murray	1	2:1	1:0
3. Juan Martin del Potro	1	1:2	0:1
4. Fernando Verdasco	1	1:2	0:1

● **Einzel, Gruppe B:**

Robin Söderling (Schweden/8) - Rafael Nadal (Spanien/2)	6:4, 6:4; Novak Djokovic (Serbien/3) - Nikolai Dawydenko (Russland/6)		
1. Robin Söderling	1	2:0	1:0
2. Nikolai Dawydenko	0	0:0	0:0
3. Novak Djokovic	0	0:0	0:0
4. Rafael Nadal	1	0:2	0:1

● **Doppel, Gruppe A:**

Mariusz Fyrstenberg/Marcin Matkowski (Polen/8) - Daniel Nestor/Nenad Zimonjic (Kanada/Serbien/1)	6:4, 6:4; Mahesh Bhupathi/Mark Knowles (Indien/Bahamas/3) - Frantisek Cermak/Michal Mertinac (Tschechien/Slowakei/5)	6:3, 6:3.	
1. Bhupathi/Knowles	1	2:0	1:0
2. Fyrstenberg/Matkowski	1	2:0	1:0
3. Nestor/Zimonjic	1	0:2	0:1
4. Cermak/Mertinac	1	0:2	0:1

● **Doppel, Gruppe B:**

Max Mirnyi/Andy Ram (Weißrussland/Israel/7) - Bob Bryan/Mike Bryan (USA/2)	6:4, 6:4; Lukas Dlouhy/Leander Paes (Tschechien/Indien/4) - Lukasz Kubot/Oliver Marach (Polen/Österreich/6)		
1. Mirnyi/Ram	1	2:0	1:0
2. Kubot/Marach	0	0:0	0:0
3. Dlouhy/Paes	0	0:0	0:0
4. Bryan/Bryan	1	0:2	0:1

■ **ATP-Weltrangliste der Männer:** 1. (1) Roger Federer (Schweiz) 10150 Punkte; 2. (2) Rafael Nadal (Spanien) 9205; 3. (3) Novak Djokovic (Serbien) 7910; 4. (4) Andy Murray (Großbritannien) 6630; 5. (5) Juan Martin del Potro (Argentinien) 5985; 6. (6) Andy Roddick (USA) 4410; 7. (7) Nikolai Dawydenko (Russland) 3630; 8. (8) Fernando Verdasco (Spanien) 3300; 9. (9) Robin Söderling (Schweden) 3010; 10. (10) Jo-Wilfried Tsonga (Frankreich) 2875; ...17. (17) Thomas Haas (Hamburg) 1855; 27. (27) Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 1260; 39. (39) Andreas Beck (Stuttgart) 1000; 40. (40) Benjamin Becker (Mettlach) 986; 59. (59) Simon Greul (Kornwestheim) 739; 62. (62) Florian Mayer (Bayreuth) 701; 79. (80) Mischa Zverev (Hamburg) 590; 81. (81) Phi-

lipp Petzschner (Bayreuth) 587; 86. (86) Rainer Schüttler (Korbach) 575; 98. (103) Daniel Brands (Deggendorf) 529; 100. (127) Michael Berrer (Stuttgart) 528.

■ **WTA-Weltrangliste der Frauen:** 1. (1) Serena Williams (USA) 9075 Punkte; 2. (2) Dinara Safina (Russland) 7800; 3. (3) Svetlana Kusnezowa (Russland) 6141; 4. (4) Caroline Wozniacki (Dänemark) 5875; 5. (5) Jelena Dementjewa (Russland) 5585; 6. (6) Venus Williams (USA) 5126; 7. (7) Victoria Asarenka (Weißrussland) 4820; 8. (8) Jelena Jankovic (Serbien) 3965; 9. (9) Vera Swonarewa (Russland) 3560; 10. (10) Agnieszka Radwanska (Polen) 3450; ... 23. (23) Sabine Lisicki (Berlin) 2035; 56. (56) Andrea Petkovic (Darmstadt) 1172; 67. (67) Anna-Lena Grönfeld (Nordhorn) 946; 71. (68) Tatjana Malek (Bad Saulgau) 911; 78. (78) Julia Görges (Bad Odesloe) 818; 80. (80) Kristina Barrois (Bous) 808.

Eishockey

■ **Nordamerikanische Profiliga NHL:**

Atlanta Thrashers - Tampa Bay Lightning	3:4 n.V.; Vancouver Canucks - Chicago Blackhawks	0:1.
---	--	------

Basketball

■ **Nordamerikanische Profiliga NBA:**

Toronto Raptors - Orlando Magic	96:104; New York Knicks - Boston Celtics	105:107 n.V.; Charlotte Bobcats - Indiana Pacers	104:88; Miami Heat - New Orleans Hornets	102:101; Phoenix Suns - Detroit Pistons	117:91; Los Angeles Lakers - Oklahoma City Thunder	101:85.
---------------------------------	--	--	--	---	--	---------

American Football

■ **Nordamerikanische Profiliga NFL:**

Minnesota Vikings - Seattle Seahawks	35:9; Baltimore Ravens - Indianapolis Colts	15:17; New York Giants - Atlanta Falcons	34:31 n.V.; Kansas City Chiefs - Pittsburgh Steelers	27:24 n.V.; Jacksonville Jaguars - Buffalo Bills	18:15; Green Bay Packers - San Francisco 49ers	30:24; Detroit Lions - Cleveland Browns	38:37; Dallas Cowboys - Washington Redskins	7:6; Tampa Bay Buccaneers - New Orleans Saints	7:38; St. Louis Rams - Arizona Cardinals	13:21; Denver Broncos - San Diego Chargers	3:32; New England Patriots - New York Jets	31:14; Oakland Raiders - Cincinnati Bengals	20:17; Chicago Bears - Philadelphia Eagles	20:24.
--------------------------------------	---	--	--	--	--	---	---	--	--	--	--	---	--	--------

Galoppsport kämpft gegen Finanzmisere

Anteile an Beteiligungsgesellschaft werden angepriesen

Köln (dpa). Mit einer bisher einzigartigen Aktion will sich der deutsche Galopprennsport aus seiner Finanzmisere befreien. Der in Köln ansässige Dachverband Direktorium für Vollblutzucht und Rennen hat alle Anhänger des Turfs aufgefordert, Anteile an einer Beteiligungsgesellschaft zu zeichnen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen stimmte nun einem seit Monaten vorbereiteten, 111 Seiten starken Investmentprospekt zu und gab damit Grünes Licht für die Pläne.

Die Investitionspläne sind Teil der vom Galoppverband seit Jahren vorbereiteten Neuorganisation und Strukturreform. Dazu gehört neben einer erheblichen Effektivitätssteigerung durch die Zentralisierung von Aufgaben vor

allem die Eigenvermarktung der Rennveranstaltungen und der Pferdewetten. »Die Pferdewette ist seit über 100 Jahren die einzige uneingeschränkt legale Sportwette in Deutschland. Bei der Vermarktung dieses für unseren Sport lebenswichtigen Produktes haben wir in den letzten Jahren eine zu geringe Rolle gespielt. Das muss sich jetzt ändern«, sagte Verbandspräsident Albrecht Woeste.

Bis zu 15 Millionen Euro, mindestens aber vier Millionen Euro als kleine Lösung, sollen durch die Kommanditeinlagen von Rennsport-Beteiligten und -Anhängern eingenommen werden. Der Investmentprospekt »German Racing« wird allen Interessenten zugestellt. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 22. Dezember 2009.

Kurz und bündig

Fußball: Raphael Schäfer vom Bundesligisten 1. FC Nürnberg droht eine Sperre. Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) leitete gestern ein Ermittlungsverfahren gegen den »Club«-Torhüter ein, weil dieser unter dem »dringenden Verdacht« stehe, am Samstag beim VfL Wolfsburg seinem Gegenspieler Zvezdan Misimovic in der 90. Spielminute auf dem Boden liegend mit dem linken Bein zwischen dessen Beine getreten zu haben.

Formel 1: Flavio Briatore und der Unfall-Skandal lassen der Formel 1 keine Ruhe. Ein Pariser Gericht muss nun entscheiden, ob die unbefristete Sperre für den schillernden Ex-Teamchef von Renault wegen seiner Rolle in der »Crashgate«-Affäre berechtigt ist. Der Italiener will mit Hilfe der französischen Juristen nicht nur die Aufhebung des Banns erreichen, sondern auch eine Millionen-Entscheidung vom Internationalen Automobilverband FIA kassieren.

Eisschnelllauf: Einen Tag nach ihrer vorzeitigen Abreise vom Weltcup in Hamar mit dem Verdacht auf Schweinegrippe befindet sich Anni Friesinger-Postma auf dem Wege der Besserung. »Es geht mir schon besser. Ich bin optimistisch«, sagte die 32-jährige Inzellerin gestern. Zuvor hatte sie einen Schnelltest auf Schweinegrippe absolviert, die Labor-Ergebnisse werden aber erst in einigen Tagen vorliegen. dpa



Nadal von Söderling überrascht

London. Rafael Nadal hat die Revanche gegen Robin Söderling (Bild) verpasst und ist mit einer Niederlage in die Tennis-WM in London gestartet. Der an Nummer zwei gesetzte Nadal unterlag in der Gruppe B dem an acht gesetzten Schweden mit 4:6, 4:6. Es war die zweite Niederlage des Olympiasiegers im fünften Vergleich. Im Juni hatte Söderling den viermaligen French-Open-Sieger aus Spanien im Achtelfinale von Roland Garros geschlagen – als erster Spieler überhaupt in Paris. Im zweiten Match des Tages spielten am Abend Novak Djokovic gegen Nikolai Dawidenko.

Am späten Sonntagabend hatte Top-Favorit Roger Federer sein Auftaktmatch in London gewonnen. Der an Nummer 1 gesetzte Schweizer hatte aber mehr Mühe als erwartet, um den WM-Debütanten Fernando Verdasco mit 4:6, 7:5, 6:1 zu bezwingen. Foto: dpa

Rosberg freut sich auf sein »Traumteam«

Formel 1: Erstes Mercedes-Cockpit vergeben / Kein Kontakt zu Schumacher

Nico Rosberg soll den Silberpfeil-Mythos wiederbeleben. »Wenn ich die Wahl zwischen allen Formel-1-Teams gehabt hätte, dann hätte ich Mercedes gewählt. Das ist mein Traumteam«, sagte der 24-Jährige.

Stuttgart (dpa). Wer mit ihm als Kollegen die »silberne« Erfolgsgeschichte beim neuen Mercedes-Werksteam fortzuschreiben soll, wird weiter gerätselt. Sein neuer Teamchef Ross Brawn kühlte gestern zumindest vorerst die Gerüchteküche um ein Sensations-Comeback des 40 Jahre alten Rekordweltmeisters Michael Schumacher bei dem vormaligen Brawn-GP-Rennstall ab. Und auch Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug wollte die Personalie Schumacher nicht kommentieren. »Ich verstehe, dass die Spekulationen weitergehen, bis wir den zweiten Fahrer genannt haben«, sagte Haug. Er habe schon lange keinen Kontakt mehr zu Schumacher gehabt. »Wir haben uns in Abu Dhabi gesehen und begrüßt. Aber es gab kein Geheimtreffen.«

Brawn hatte zuvor Meldungen über eine angebliche Rückkehr seines einstigen Chefpiloten Schumacher in den

PS-Zirkus zurückgewiesen. »Das Thema geistert durch die Medien. Es ist aber nichts dran. Da basteln sich die Medien einen Traum zusammen«, sagte der Brite. Schumacher habe keine Ambitionen auf eine neue Karriere. »Auch nicht bei uns«, sagte Brawn, der den siebenmaligen Weltmeister bei Benetton und Ferrari als technischer Direktor betreut hatte.

Mit Rosbergs Verpflichtung war hingegen schon lange gerätselt worden. Das Talent ist der erste Deutsche seit Hans Herrmann und Karl Kling 1955, der in der Formel 1 einen »Silberpfeil« steuert. »Das ist



Nico Rosberg will mit Mercedes den Titel holen. Foto: dpa

unmöglich. Es wurde wieder Zeit für einen Deutschen im Silberpfeil«, meinte der Sohn des finnischen ehemaligen Weltmeisters Keke Rosberg. Zuletzt fuhr der in Wiesbaden geborene Rosberg vier Jahre lang für Williams.

Zwar erhielt er nur einen Einjahresvertrag, doch beide Seiten streben eine lange Kooperation an. Einer seiner neuen Chefs ist in jedem Fall von ihm überzeugt. »Ich erwarte, dass wir von ihm noch enorme Steigerungen sehen. Und er ist schon jetzt auf einem hohen Niveau«, lobte Haug.

Das Rätselraten, wer neben dem »Sunnyboy« im zweiten Silberpfeil strahlen darf, wird indes weitergehen. Beim Namen Schumacher gab sich auch der eloquente Rosberg wortkarg. Zumindest hatte er aber schon einmal eine Anforderungsprofil für seinen Wunsch-Teamkollegen parat: »Er soll ein Teamplayer sein, mit dem ich gemeinsam das Team nach vorn bringen kann.« Bei der Suche sei er aber nicht eingespant. »Das ist nicht mein Bier«, sagte der in Monte Carlo lebende Deutsche. »Ich konzentriere mich darauf, mich so schnell wie möglich in das Team zu integrieren, alle kennenzulernen und schon Unterstützung zu geben bei der Entwicklung des Autos.«

Morelli holt WM-Titel

Offenburgerin schlägt David

Offenburg (ap). Nur sechs Wochen nach dem verlorenen WM-Kampf gegen Cecilia Braekhus in Dänemark sicherte sich Profi-Boxerin Lucia Morelli (Offenburg) am Samstag in Stadtlohn den Weltmeistertitel der WFC (World Fight Club) in der Gewichtsklasse bis 63,503 kg (Junior-Weltergewicht).

Vor 600 begeisterten Zuschauern wartete mit Daniela David eine erfahrene Kämpferin aus Rumänien darauf, Lucia Morelli den vakanten Titel der WFC streitig zu machen. Morelli ging wie gewohnt aggressiv zu Werke. Doch die Rumänin erwies sich als hartnäckige Gegnerin, die ihre Rechtsauslage immer wieder zu ihrem Vorteil zu nutzen und sich geschickt aus der Affäre zu ziehen wusste. Dies gelang ihr größtenteils sehr gut, bis sie in der dritten Runde eine harte Schlagserie zum Kopf traf. Der Ringrichter zählte die Rumänin bis acht an. Sie konnte den Kampf wieder aufnehmen und hatte Glück, dass kurz darauf der Gong ertönte.

In den darauffolgenden Runden konnte man deutlich sehen, dass Morelli aus ihrem verlorenen WBC/WBA-WM-Kampf eine Menge gelernt hatte und die aktivere Kämpferin war. Auch in der siebten und zehnten Runde hatte die Rumänin Glück, dass sie sich in die Rundenpause retten konnte.



Lucia Morelli (r.) freut sich mit Trainer Andy Preuß.

Zum Schluss gab es keinen Zweifel über der klaren 3:0-Punktsieg von Lucia Morelli. Die Freude in der Ecke der Offenburgerin war natürlich riesengroß über den ersten WM-Titel. »Es war der erwartete schwere Kampf. Aber ich habe immer davon geträumt, den ersten Weltmeistertitel bei den Profiboxern nach Offenburg zu holen und das hat mich den ganzen Kampf über voran getrieben«, jubelte die 30-Jährige. In ihrer Ringecke waren wie immer Betreuer Pietro Vecchio, Trainer Andy Preuß und zum ersten Mal ihr Hauptsponsor Thomas Klaus.

Pechstein fordert neue Verhandlung vor CAS

Eisschnelllauf: ISU-Biomediziner Sottas soll nicht mehr zu seinem Gutachten stehen / Urteil steht kurz bevor

Berlin (dpa). Wut, Verzweiflung, neuer Antrag: Wenige Stunden vor dem angekündigten Urteil kämpft Claudia Pechstein um eine erneute Verhandlung vor dem Sportgerichtshof CAS in Lausanne. Ihr Rechtsbeistand Simon Bergmann bestätigte einen Antrag an das internationale Sportgericht zur Wiedereröffnung der Berufungs-Verhandlung. Zuvor war bekannt geworden, dass der maßgebliche Experte des Weltverbandes ISU, Pierre-Edouard Sottas, nicht mehr zu seinem Gutachten stehen soll.

»Dieser Antrag ist natürlich nur von Relevanz, wenn

der CAS Claudias Sperre bestätigen sollte. Vieles hängt nun allerdings von den Aussagen von Sottas ab. Wir haben bereits versucht, mit ihm Kontakt aufzunehmen, aber bisher hat er uns noch nicht geantwortet«, erklärte Bergmann. Sottas wollte wie auch der ISU-Mediziner Harm Kuipers auf dpa-Anfrage gestern keine Stellung zu dem Fall nehmen. »Es wäre doch ein Leichtes für Sottas, sich öffentlich zu seinem Gutachten zu bekennen. Doch offenbar scheint er damit ein Problem zu haben«, sagte Pechstein-Manager Ralf Gregel. »Sollte der CAS wirk-

lich die Absicht haben, Claudia zu sperren, wird er sich wohl zuvor mit Sottas in Verbindung setzen müssen«, fügte er hinzu.

Die gesperrte Eisschnelllauf-Olympiasiegerin hatte am Sonntagabend öffentlich gemacht, dass Sottas nach ihren Informationen nicht mehr im vollen Umfange zu seinem Gutachten steht. »Offenbar gibt es Angst bei der ISU, dass er sich auf meine Seite gestellt haben könnte«, sagte die 37 Jahre alte Berlinerin in der TV-Sendung »Sportplatz« des Rundfunks Berlin-Brandenburg (RBB).

Sottas, der Biomediziner des Anti-Doping-Labors Lausanne,

hatte mit seiner Expertise maßgeblich dazu beigetragen, dass Pechstein wegen auffälliger Retikulozyten-Blutwerte für zwei Jahre gesperrt worden war. »Wir haben uns bei der Anhörung vor dem CAS in Lausanne schon gewundert, warum Sottas, der ja in Lausanne wohnt, nicht dabei war und auch kein Grund für seine Abwesenheit angegeben wurde«, sagte Pechstein und geht somit von einer Vorspiegelung falscher Tatsachen durch die ISU aus, da das mehrere Monate alte Sottas-Gutachten auch in der CAS-Verhandlung am 22. und 23. Oktober eine wichtige Rolle spielte.